

Jahresbericht 2016

der Geschäftsführung der „Fairness-Stiftung gemeinnützige GmbH“

1. Grundsätzlich: Auftrag und Aufgaben

Die konkreten Ziele der im Jahr 2000 gegründeten Fairness-Stiftung werden in fünf Bereichen realisiert: Information, Prävention, Hilfe zur Selbsthilfe, Führungskompetenz als Fairness-Kompetenz sowie Entwicklung von Unternehmens- und Organisationskultur:

- Fairness-Bewusstsein in Wirtschaft, Gesellschaft, Politik, Kultur, Sport und Medien exponieren durch Öffentlichkeits- und Medienarbeit (Homepage, Datenbank, Events, Publikationen, Fairness-Partner);
- Unfairness, soziale und personale Risiken identifizieren, bewältigen und ihnen vorbeugen helfen durch Explorations vor Ort, Gutachten, Perspektiventwicklung, Dialoggruppen;
- Menschen in verantwortlichen haupt- und ehrenamtlichen Positionen sowie als Selbständige im Rahmen des Fairness-Service beraten und begleiten, um das Fairness-Potenzial der Führung und des Unternehmens / der Organisation dauerhaft zu sichern und zu entfalten (vgl. auch Fairness-Partner).

Es geht um ca.:

- 4,3 Millionen Selbstständige und mithelfende Angehörige (2015 lt. Stat. Bundesamt 2016)
- 1,5 Millionen Beschäftigte in Führungspositionen (Mikrozensus des Stat. Bundesamt 2011), davon 600 Tsd. Frauen in Führungspositionen
- 4,9 Millionen Ehrenamtliche in Führungspositionen (geschätzt 2014).

Insgesamt also um ca. 10,8 Millionen Menschen mit besonderer Verantwortung sowie um 3,6 Millionen Unternehmen (lt. Stat. Bundesamt 2013).

- Fort- und Weiterbildung durch Förderung von professioneller Fairness-Kompetenz in offenen Seminaren, Trainings, Workshops, Coaching und Mediationen.
- An Fairness orientierte Persönlichkeiten und Profis miteinander zu vernetzen und mit aktuellen Informationen auszustatten (Fairness-Netzwerk).

Hinter der Fairness-Stiftung stehen über 35 Jahre Expertise. Sie umfasst alle Fragen und Lösungen, die die Führung von Personen und Organisationen betreffen - insbesondere bezogen auf Fairness als Kompetenz-, Erfolgs-, Reputations-, Motivations- und Ethik-Faktor. Das Kuratorium begleitet die Arbeit der Fairness-Stiftung im Geist der Fairness-Charta.

Gründer und geschäftsführender Direktor der Stiftung ist Dr. phil. Dipl. Theol. Norbert Copray, M.A., B.A..

Die Fairness-Stiftung entwickelt unter anderem aus wissenschaftlichen und praktischen Kontexten heraus Modelle, Instrumente, Methoden und Praxislösungen für die professionelle Anwendung der Erkenntnis aus der internationalen Fairness-Forschung. Fairness-Professionalität erschließt in der Führungs- und Unternehmenskultur erhebliche

che Kooperations-, Prozess-, Remotivations- und Imagegewinne, nicht zuletzt auch in und nach kritischen Situationen bzw. Krisen.

Wozu Fairness im Business und in der gemeinnützigen Arbeit?

Fairness ist ein unerlässlicher Erfolgsfaktor für Kooperation, Qualität und Verständigung sowie für wirtschaftlichen, sozialen und humanen Fortschritt. Das wurde erstmalig für Deutschland durch das 2010 erschienene Buch „Fairness“ (Gütersloher Verlagshaus, 240 Seiten) von Dr. Copray aufgewiesen. Und das gilt gleichermaßen im Wechselverhältnis von Unternehmensführung und Mitarbeitern, von Unternehmen, Lieferanten und Kunden, Behörden und Bürgern, soziale und kirchliche Organisationen in Bezug auf ihre Mitarbeiter und ihre Klienten, Verbände und ihre Mitglieder, Parteien, Politiker und Wähler. Anspruchsvolle Situationen und ein gewisses Maß an Führungsverantwortung lassen mangelhafte und dilettantische Fairness-Versuche nicht zu. Persönliche Fairness-Kompetenz, die in professionellem Fairness-Handeln Unternehmen, Organisationen und Initiativen mit hoher Fairness-Kompetenz ausstattet, ist qualitativ notwendig. Je mehr Unternehmen und Organisationen bereit

2. Beratung und Information

Die Beratungsfrequenz ist in den Hot- und Helplines konstant geblieben und kommt im Jahr 2016 auf 235 Beratungsvorgänge. Die kostenlosen Beratungen dauerten im Schnitt zwischen 35 und 75 Minuten, weil die in Rede stehenden Situationen komplex und anspruchsvoll sind. Die 190 Arbeitsstunden wurden von ehrenamtlichen, geschulten und regelmäßig supervidierten Beraterinnen und Beratern durchgeführt. Eine reine Adressausgabe findet nicht statt. Mit 480 Face to

sind, die eigene Fairness-Kompetenz auszubauen und zu praktizieren, desto mehr wird die Fairness-Qualität in der Gesamtgesellschaft vorangebracht. Die Fairness-Stiftung berät und unterstützt Best Practice von Fairness-Professionalität, um den Erfolg und die Anerkennung der Fach- und Führungskompetenzen in Unternehmen, Organisationen und Initiativen bei Kunden, Adressaten, Mitarbeitern und in der Öffentlichkeit sichtbar zu machen und nachhaltig zu sichern.

Im Gesellschaftsvertrag der Fairness-Stiftung heißt es unter § 2: Gegenstand „ist die psychologische und soziale Beratung und Begleitung für Menschen, die im Beruf oder im Rahmen ihrer beruflichen Aktivitäten in seelische Bedrängnis geraten sind (Personen i.S.d. § 53 Ziff. 1 AO), insbesondere von Menschen, die in Organisationen, Unternehmen, Verbänden, Institutionen, in Wirtschaft, Gesellschaft, Politik und Kultur Verantwortung tragen, weiter die Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit für Fairness und fairen Umgang miteinander und gegen Mobbing, üble Nachrede und andere Persönlichkeitsverletzungen sowie die Förderung von fairer Verständigung und Kooperation in Organisationen“.

face-Beratungen in der Geschäftsstelle, die zu 70 % kostenfrei erbracht wurden, ergaben sich rund 545 Arbeitsstunden. Die Supervisionen durch die Geschäftsführung betragen in 2016 58 Arbeitsstunden; zusätzlich 19 Stunden wurden für die Bearbeitung von Beratungsfolgen (Recherche von Adressen usw.) aufgewendet.

Die Websites der Fairness-Stiftung sowie ihrer verbundenen Sites wurde 2016 von

255.406 (2015: 322.192 / 2014: 247.219 / 2013: 200.892 / 2012: 189.558) Unique Usern aufgerufen bei 3.794.311 (2015: 4.087.040 / 2014: 3.289.656 / 2013: 4.024.007 / 2012: 3.157.000) Klicks und 951,906 (2015: 1.308.299 / 2014: 800.964 / 2013: 744.859 / 2012: 668.407) Seitenansichten, was pro Monat ca. 21.283 (2015: 26.850 / 2014: 20.601 / 2013: 16.740) Besucher bedeutet. Neben der von der Fairness-Stiftung betriebenen Site www.mobbing scout.de (hier finden Betroffene alles, was sie brauchen, auf dem jeweils aktuellen Stand, denn die Site wird quartalsweise geprüft, ergänzt, überarbeitet und aktualisiert) gibt es www.fairness-barometer.de, www.faire-telefonwerbung.de, www.fairness-partner.de und www.fairness-check.de. Durch den Fairness-Blog von Dr. Norbert

Copray werden aktuelle Erkenntnisse sehr schnell verständlich aufbereitet und der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt. Aufwändig ist auch die Pflege der Daten und Adressen für den Mobbing Scout. Dafür, für die Pflege der Urteilsdatenbank und die kostenfrei zugänglichen Internetseiten sowie für die Konzeption, Realisierung und Pflege des Webportals www.fairness-check.de wurden ca. 950 Arbeitsstunden in 2016 seitens der Fairness-Stiftung gemeinnützig erbracht.

Die Site www.faire-telefonwerbung.de ist im deutschen Web insgesamt 30 Mal verlinkt, davon ist der Link von der Bundesnetzagentur sicher der prominenteste und mit der wichtigste. Für diese gemeinnützigen Internetsites mit hohem Nutzwert für User wurden 190 Arbeitsstunden seitens der Fairness-Stiftung aufgewendet.

3. Kontakte zur Presse / Öffentlichkeitsarbeit

Die 7.000 Kontaktadressen wurden manuell und einzeln überprüft und aktualisiert. Potenzielle Interessierte für das Fairness-Netzwerk und den Fairness-Förderkreis wurden angeschrieben und mit Informationen versorgt. Das kostete 620 Arbeitsstunden.

Da die großen, berichtenswerten Veranstaltungen und Preisverleihungen in 2016 entfielen, ist die Presseberichterstattung über die Fairness-Stiftung in 2016 mehr als mäßig gewesen:

- [Trägerin des Deutschen Fairness Preises Dr. Gertrud Höhler im Interview mit der Tagesschau über das](#)

[Grundeinkommen](#)

(aus: Tagesschau vom 06.06.2016)

- [Kein Engagement im Job: Was faulen Kollegen drohen kann](#)

(aus: Thüringer Allgemeine vom 25.05.2016)

- [Minderleister: Was tun, wenn Mitarbeiter faul sind?](#)

(aus: impulse 06/2016 vom 23.05.2016)

- [Ethisches Lernen in einer Universalbank](#)

(aus: Wochenblatt vom 18.02.2016)

Die Mitglieder des Fairness-Netzwerkes und des Fairness-Förderkreises wurden mit dem Fairness-Update bzw. dem Fairness-Impuls versorgt.

Auf youtube hat die Fairness-Stiftung einen eigenen Kanal, der in 2016 acht neue Interviewvideos mit Prof. Dr. Rupert Lay aufweist. Sie wurden durch eine Spende der Karl Schlecht Stiftung ermöglicht:

http://www.youtube.com/user/fairnessstiftung?feature=results_main

Die Fairness-Stiftung ist bereits 2010 der von Transparency International angeregten „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“ als eine der ersten gemeinnützigen Organisationen beigetreten, um ein deutliches Signal gegen Korruption in der Gesellschaft und im Umgang mit Gemeinnützigkeit zu setzen und hat dementsprechend alle die Fairness-Stiftung betreffenden Informationen ins Internet gestellt:

<http://www.transparency.de/Nonprofit-Sektor.1612.0.html>.

4. Vorträge / Seminare / Explorationen / Expertisen

Vorträge und Seminare werden bei der Fairness-Stiftung nachgefragt und durchgeführt – in 2016 weniger als in 2015. Sie finden für Führungskräfte und Mitarbeiter aller Ebenen statt. In 2016 wurden insgesamt 17 Veranstaltungen (Vorträge, Workshops und Seminare, Audits) mit zusammen 34 Veranstaltungstagen durchgeführt.

Die Nachfrage nach Explorationsleistungen bei konfliktträchtigen, komplexen, von Beschwerden begleiteten Situation in Unternehmen und Institutionen hat leicht zugenommen. Die zu bearbeitenden Situationen

sind meist anspruchsvoll und komplex. Dazu wird eine Art Fairness-Audit durchgeführt, bei dem die Fairness-Qualität von Strukturen, Prozessen, Leitlinien-Umsetzungen und Kompetenzen geprüft sowie die Anteile an Konfliktsituationen von Mitarbeitern transparent gemacht werden. Im Ergebnis wird eine Expertise angefertigt, die im Schlussteil Empfehlungen enthält.

Insgesamt wurden für den gesamten Tätigkeitsbereich 1.415 Arbeitsstunden aufgewendet.

5. Aktion Faire Telefonwerbung

Die Aktion Faire Telefonwerbung unterstützt und positioniert Fairness im Telefonmarketing und bei den TM treibenden Unternehmen bzw. deren Auftragnehmern wie Call Center zu Kunden bzw. potenziellen Kunden. Dieser Werbeweg steht durch das Verhalten von Firmen unter (öffentlichem) Druck und ist zugleich für viele Unternehmen eine unverzichtbare Kundenkontaktmöglichkeit.

Das Portal dazu versammelt alle stets aktuell gehaltenen relevanten Informationen, gesetzlichen Bestimmungen sowie Beschwerde- und darüber hinaus die Eintragsmöglichkeit in eine B2B-Werbeanrufer-Stopp-Liste, die bislang einmalig in Deutschland ist. Die Informationsteile wurden überarbeitet und aktualisiert, um deutlicher zu machen, dass aufgrund neuerer Gerichtsurteile auch

der B2B-TM-Weg überwiegend verriegelt ist. Nur bei konkret begründbarer Vermutung eines Angebotsinteresses ist ein Call noch zulässig; und selbst dann kann es gerichtlich zu einer anderen Beurteilung kommen.

Das Portal und die entsprechende „Aktion Faire Telefonwerbung“ wird zu 70 % von Call Centern frequentiert, die vor allem die derzeit gültigen Bestimmungen nachschlagen, den Ethik-Kodex runterladen und sich die Beschwerdeformulare anschauen. Auch etliche Gespräche haben zu dem Thema stattgefunden. Die ständig zunehmende Frequenzierung mit über 16.500 (2015: 11.620 / 2014: 7.677 / 2013: 7000) Unique Usern und über 131.142 (2015: 98.660 / 2014: 72.447 / 2013: 73.000) Hits bei 62.000 Seitenaufrufen ist für eine derartige Spezialseite noch ganz

6. Fairness-Partner

Mit dem Projekt „Fairness-Partner“ will die Fairness-Stiftung Unternehmen und Organisationen animieren, sich dem Fairness-Feedback ihrer Kunden, Klienten, Mitarbeiter, Lieferanten und Dienstleister zu stellen. Und ihre Fairness-Qualität, die für Kunden und Öffentlichkeit immer wichtiger wird, unabhängig und manipulationsfrei im Urteil der Stakeholder nachzuweisen.

Vor allem jene Unternehmen und Organisationen werden angesprochen, die Fairness als Qualitätsauszeichnung und -nachweis für

7. Fairness-Check

Der 2012 nach einjähriger Vorbereitung und Konzeption gestartete Fairness-Check prüft die Fairness-Qualität von Unternehmen und Marken. In 2016 waren die interaktiven Module im Portal für User erweitert: eine Kom-

mentarfunktion wurde eingeführt, die Zusammenfassung unter „Kritik“ gestellt und von den „Quellen“ deutlich unterschieden und es werden die TOP 5 und die 5 FLOPS präsentiert. Dies hat eine Zunahme von Usern und Seitenaufrufe ergeben. Derzeit

ordentlich. Die Möglichkeit, sich neben Informationen im Portal auch des Beschwerdezentrums mit Formular auch für B2B-Werbeanrufe-Stopp zu bedienen, nehmen durchschnittlich fünf User im Monat wahr. Der Arbeitsaufwand für das Portal, die Aktionsinhalte und die Bearbeitung der Anrufe und Mails betrug in 2014 140 Arbeitsstunden. Hinzukommen werbliche Aktivitäten für das Aktionsportal und die Beschwerdemöglichkeiten.

Ein analoger Nachbau (Plagiat) der Inhalte der Site www.faire-telefonwerbung.de findet sich unter <http://rechtssicheres-direktmarketing.de>; doch die Website wird nicht aktuell gepflegt und aktuell gehalten.

Produkte oder Dienstleistungen auf ihre Fahne schreiben. Oder mit diesbezüglichen sensiblen Kunden zu tun haben oder zu tun bekommen.

Insgesamt sind elf Unternehmen Fairness-Partner.

Die Fairness-Stiftung hat bislang vierzehn Mal Fairness-Mindeststandards geprüft und mit 710.000 Kunden/Klienten/Mitarbeitern Fairness-Feedbacks in Firmen ermöglicht, durchgeführt, analysiert und dazu einen Fairness-Feedback-Report abgefasst.

mentarfunktion wurde eingeführt, die Zusammenfassung unter „Kritik“ gestellt und von den „Quellen“ deutlich unterschieden und es werden die TOP 5 und die 5 FLOPS präsentiert. Dies hat eine Zunahme von Usern und Seitenaufrufe ergeben. Derzeit

sind über 65 Unternehmen im Check jeweils aktuell eingestellt; zu allen Unternehmen wurden zeitnah Updates teils mehrfach eingestellt.

Ein relevantes Projekt für mehr Fairness in Wirtschaft und Gesellschaft. Ein Dienst an Gesellschaft, Verbrauchern und Unternehmen.

8. Gemeinnütziges Engagement der Fairness-Stiftung in anderen gemeinnützigen Organisationen

Engagiert war die Fairness-Stiftung auch im Jahr 2016 mit Dr. Norbert Copray gemeinnützig durch die ehrenamtliche Tätigkeit als Herausgeber und Gesellschafter von „Publik-Forum“ für die „Leserinitiative Publik

e.V.“. Der Einsatz umfasste ca. 320 Arbeitsstunden. Außerdem hat Dr. Copray die Int. Erich Fromm-Gesellschaft unentgeltlich beraten.

9. Fairness-Theorie, Fairness-Bibliothek, Urteilsdatenbank

Nach wie vor wird die wissenschaftlich begründete, weitgehend allgemeinverständlichen Publikation von Dr. Norbert Copray – „Fairness“, 240 Seiten, Gütersloher Verlagshaus 2010 (Abverkauf Ende 2016: 4000 Ex. inkl. E-Books;), sowie „Fairness kompakt“, 80 Seiten, Frankfurt/Main 2010. 2015 veröffentlichte Dr. Norbert Copray das Taschenbuch „An Widersprüchen wachsen“, das das Verhältnis zwischen Fairness, Mitgefühl, Spiritualität und aktuellen Phänomenen konkretisierte und vertiefte und das in 2016 einige hundert Male verkauft wurde.

Mit beiden Werken wurde bislang immer noch erst- und einmalig im deutschsprachigen Raum eine umfassende, nutzwertige und fundierte Fairness-Theorie vorgestellt, ein tragfähiger Fairness-Begriff sowie Ansätze und Methoden für die Fairness-Praxis zusammenhängend entwickelt. Damit hat die Arbeit der Fairness-Stiftung nicht nur eine

erweiterte Grundlage erhalten, sondern Handlungsansätze und –perspektiven, die noch für viele Jahre tragen und orientieren. Die Fairness-Stiftung pflegt eine über 1.410 Bände umfassende Fairness-Bibliothek (<http://www.fairness-stiftung.de/Buchtipps.htm>), die in Kategorien unterteilt häufig auch Kommentare und Rezensionen zu den Büchern anbietet. Die Informationen stehen der Allgemeinheit kostenlos zur Verfügung.

Die Fairness-Stiftung stellt ebenso die nach wie vor umfassendste deutschsprachige Datenbank zu Urteilen und zur Rechtsprechung zur Verfügung und pflegt sie regelmäßig. Sie wird häufig im Internet aufgerufen und ist zahlreich verlinkt.

Das ergibt 165 Arbeitsstunden für die Fairness-Bibliothek und die Urteilsdatenbank.

10. Mitgliedschaft

Die Fairness-Stiftung ist weiterhin Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen.

Und Mitglied der Initiative Transparente Zivilgesellschaft.

11. Finanzielle Situation, Selbstverpflichtung, Fundraising, Datenschutz

Die finanzielle Lage der Fairness-Stiftung hat sich 2016 leicht stabilisiert, nachdem 2015 ein starker neuer Einbruch zu verzeichnen war, über den im vorhergehenden Jahresbericht berichtet worden war. Durch drastische Sparmaßnahmen konnten die Einnahmerückgänge bei Spenden, Sponsormitteln, Personal- und Mietkosten einigermaßen gut aufgefangen werden. Nach einer Gesamteinnahme von 166.586 € in 2012 und einer Einnahme in 2013 von 141.858 € sowie einem Rückgang in 2014 auf 114.102 € und auf 69.077 € in 2015 konnten 2016 lediglich 49.881,84 € eingenommen werden. Das insgesamt negative Gesamtergebnis wurde durch die Zuführung aus der Rücklage in Höhe von 10.285,97 € ausgeglichen.

Die Diskrepanz zwischen Fairness-Anspruch und –Versprechen einerseits sowie zeitlichen

und finanziellen Investition für Fairness-Qualität andererseits wird immer schärfer, was sich auch im Fairness-Check bei 65 namhaften Unternehmen deutlich zeigt. Zumal PR-Agenturen mit ihrem Wording für die Unternehmen ernsthafte Arbeit und Investition zu Gunsten von Fairness-Kompetenz und –Qualität ersetzen bzw. verdrängen. Fairness wird zum PR-Jargon der Unternehmen und die Verbraucher und Mitarbeiter sind nicht kritisch genug (wie sollten sie auch?), um nachzufragen und auf solidere Begründungen zu bestehen.

Der Datenschutz wird in der Fairness-Stiftung streng gehandhabt. Alle Kontaktdaten verbleiben verschlüsselt und gesichert in der Fairness-Stiftung (mit eigenem Server) und werden nicht an Dritte weitergegeben.

12. Personalsituation und Organisationsstruktur

In der Fairness-Stiftung arbeiteten bis Ende Juni 2016 drei bezahlte Mitarbeiter (davon ein Geschäftsführer und je zwei Halbtagskräfte), sieben ehrenamtliche Kuratoriumsmitglieder zuzüglich einem Ehrenmitglied und fünf ehrenamtliche Berater in der Hot- und Helpline mit. Aus finanziellen Gründen und bedingt durch betriebliche Umorganisation wurde einer Mitarbeiterin gekündigt, die zwei Monate später eine neue Arbeitsstelle in einer kommunalen Behörde fand. So arbeiten ab 1.7.2016 ein Geschäftsführer und in Teilzeit eine Projekt- und Büroleiterin in der Fairness-Stiftung. Hinzu kommen fallweise für Projekte Honorarmitarbeiter mit akademischen Abschlüssen und langjähriger Berufserfahrung.

Die Geschäftsstelle für den Publikumsverkehr, die Face to Face-Beratungen, die Abwicklung administrativer Maßnahmen und die Verwaltung von Materialien befindet sich in Frankfurt am Main. Die gesellschaftsrelevanten Vorgänge und Entscheidungen werden am Sitz der Gesellschaft in Oberursel (Taunus) realisiert, zudem stehen dafür in der Geschäftsstelle selbst keine Räume mehr zur Verfügung. Außerdem kann die Geschäftsführung am Sitz in Oberursel auf eine Bibliothek von mehr als 35.000 Bänden zugreifen.

Die Besonderheit der Fairness-Stiftung als gemeinnützige GmbH und deren überschau-

barer Umfang als kleine Organisation bedeuten, dass der Gesellschafter der gemeinnützigen GmbH zugleich deren Geschäftsführer ist. Insofern befinden sich Aufsicht und Führungsspitze in einer Hand. Das Kuratorium umfasste der Entwicklung angemessen vier Personen, die die Aktivitäten der Fairness-Stiftung im Sinne der Satzung begleiten und tagt dazu zwei Mal im Jahr mit ca. drei Stunden Dauer. Außerdem wird jeder Einnahme-Ausgabe-Vorgang und damit jeder Bu-

chungsvorgang durch eine externe Steuerberatungsgesellschaft vorgenommen und kontrolliert, so dass auf diese Weise ein 4-Augen-Prinzip sichergestellt ist.

Die Fairness-Stiftung gemeinnützige GmbH ist mit keiner anderen Organisation verbunden, weder von einer anderen abhängig oder noch anderweitig mit ihr verflochten, sondern völlig selbständig und eigenverantwortlich im Sinne des Gesellschaftsvertrages.

Dr. Norbert Copray, Geschäftsführung
14.4.2017